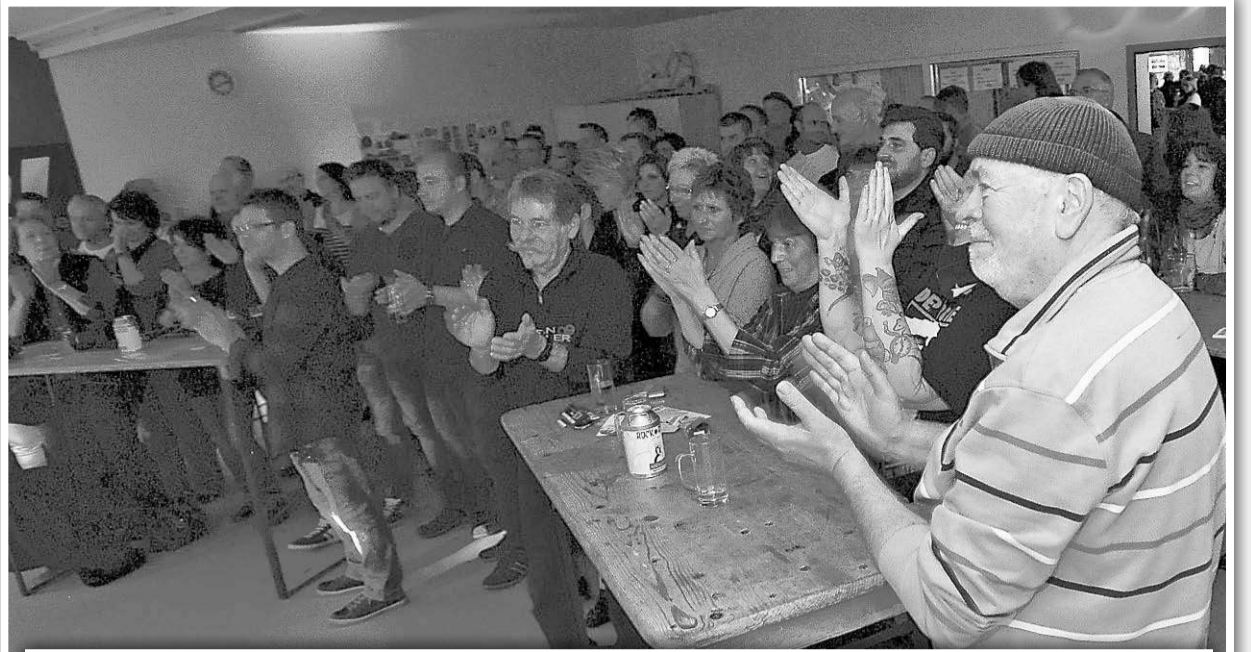




Für den guten Zweck: Die Künstler, darunter Toms Blues Baggage, verzichteten bei Rock an der Riede auf ihre Gage. Ron Niebuhr (3)



Volles Haus: Das Isenbütteler Schützenheim füllte sich am Samstagabend rasch mit vielen Freunden gut gemachter Rockmusik bei Rock an der Riede.

# Für die Leselernhilfe legen sich Musiker voll ins Zeug

Isenbüttel: Sechs Auftritte bei Rock an der Riede für den guten Zweck

Isenbüttel (rn). Man nehme Bands und Solisten, würze das Ganze mit einer ordentlichen Prise freiwilliger Helfer und suche sich einen guten Zweck. In Isenbüttel kommt bei diesem Rezept Rock an der Riede heraus – ein Benefiz-Event, das sich Jahr für Jahr unzählige Zuhörer begeistert schmecken lassen.

Organisator Stefan Nagorny setzte diesmal auf fünf Bands und einen Solisten: die Metal-

Funk-Rocker Soda, die Alternative-Rocker Overrated, den Classic-Rocker Mario Mae, die Kombo Sister Soul & The Blaxperts um Tiana Kruskic, die Deutschrocker Toms Blues Baggage sowie die Soul- und Funk-Formation New Soul Generation. „Alle sind neu dabei“, sagte Nagorny. Sechs knackfrische Acts für die sechste Auflage von Rock an der Riede!

Das kam an. Das Schützenheim füllte sich rasch. Mit Zuhörern, aber auch mit Helfern:

„Es ist echt total klasse, wie viele Leute hier wieder ehrenamtlich mitziehen. Ohne sie wäre Rock an der Riede nicht zu stemmen“, sagte Nagorny. So kümmerten sich etwa P&V-Event um die Sound- und Licht-Technik, das Bürgerschützen-corps sorgte für Bewirtung. Alle Künstler traten ohne Gage auf: „Sie haben sich bei uns gemeldet. Sie wollten unbedingt dabei sein.“

Vom Start weg rockte das Benefiz-Event das Schützenheim.

Die Band Overrated feierte am Samstagabend sogar ihre Bühnenpremiere: „Sie haben das richtig toll gemacht“, lobte Nagorny. Die übrigen Interpreten des Abends standen dem in nichts nach. Sister Soul & The Blaxperts setzten nach gut fünf Stunden den grandiosen Schlusspunkt.

Beim eintrittsfreien Rock an der Riede sammelten Helfer Spenden. Das Geld geht komplett an den Isenbütteler Verein Mentor – Die Leselernhelfer.



Leidenschaftlich: Nicht nur die Drummer legten sich beim Benefiz-Event für Mentor – Die Leselernhelfer voll in Zeug.



Mit Bravour bestanden: Ina Jünemann stellte den Schülern die herausragenden Ergebnisse der jüngsten Schulinspektion vor. Ron Niebuhr

# IGS besteht Schul-Tüv

„Herausragende Ergebnisse“ in der Sassenburg

Westerbeck (rn). Die IGS Sassenburg ist auf den Prüfstand gekommen. Die Ergebnisse der Inspektion durch die Landesschulbehörde liegen jetzt vor. Ina Jünemann, didaktische Leiterin der IGS, berichtete der 650-köpfigen Schülervollversammlung von „herausragenden Ergebnissen“.

Anfang Juni waren Mitarbeiter der Landesschulbehörde zur Inspektion in der IGS. „Das ist so etwas wie der Tüv für Schulen“, erklärte Jünemann. Die Prüfer brachten großes Fachwissen mit, zogen Vergleiche zu anderen Schu-

len, denn: „Sie besuchen durchschnittlich 25 Schulen im Jahr.“

In der IGS schauten sie je 20 Minuten in 33 Unterrichtsstunden. Sie sprachen mit Lehrern und Schülern, verschafften sich so einen guten Überblick. Erfüllen musste die noch junge IGS bloß Grundanforderungen. Doch: „Wir sind in allen Bereichen schon viel weiter“, sagte Jünemann.

Der Unterricht läuft, so das Ergebnis, nahezu ohne organisatorische Zeitverluste ab. Das Unterrichtsklima sei geprägt durch gegenseitige Wertschätzung, die Schüler glänzten durch soziale Kompetenz. Und

die Lehrer verstanden es, die Schüler zum Mitmachen zu motivieren. Die Aufgaben seien verständlich und orientierten sich an den Fähigkeiten der Schüler. Die Unterrichtsziele könnten allerdings etwas klarer definiert und der Einsatz von Medien etwas stärker ausgeprägt sein. Jünemann: „Das nehmen wir als Hausaufgabe mit.“

Die didaktische Leiterin gab außerdem ein dickes Lob an die Schülerinnen und Schüler weiter: „Ihr seid nicht nur im Unterricht sondern auch außerhalb davon als sehr freundlich, hilfsbereit und wissbegierig aufgefallen.“

# Erstes Lichterfest in der DRK-Kita Fuhrenmoor

Wesendorf: Neuer Förderverein übernimmt Organisation

Wesendorf (oll). Zum ersten Lichterfest hatte der neu gegründete Förderverein der DRK-Kindertagesstätte Fuhrenmoor in Wesendorf jetzt eingeladen. Knapp 200 Kinder und Eltern waren dabei.

Der Vorstand mit Christian Serovy, Marlis Schupp, Julia Schulz und Helena Tietje begrüßte neben Kindern, Eltern und Erzieherinnen auch den Frauenchor Wesendorf, der un-

ter der Leitung von Maria Fischer gleich zu Beginn des Lichterfestes Lieder sang wie „Bunt sind schon die Wälder“ und „Ich wollte nie erwachsen sein“.

Auch die Kinder der DRK-Kita sangen, unter anderem „Ich geh mit meiner Laterne“ und „Komm, wir woll'n Laterne gehen“. Anschließend konnten sich die Kleinen im Innenhof der Kita so richtig austoben, bevor es für alle Besucher kalte und warme Getränke, frisch gebackene Waf-

eln, Popcorn, Kekse und Hot Dogs gab. Zudem wurden unter Anleitung von Erzieherinnen und Fördervereins-Mitgliedern Windlichter gebastelt, die anschließend gegen eine Spende erworben werden konnten.

Verantwortlich für den Verlauf des Lichterfestes war der Förderverein, worüber sich Kita-Leiterin Liane Heins freute. „Mit dem Förderverein haben wir eine großartige Unterstützung gefunden“, lobte sie.



Wesendorf: In der DRK-Kita Fuhrenmoor hatte der neu gegründete Förderverein ein Lichterfest organisiert – knapp 200 Eltern und Kinder waren dabei. Ollech